

Dank

Eine umfangliche Beforschung von Sozialräumen kann nicht ohne die Unterstützung zahlreicher Personen realisiert werden, denen an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden soll. An erster Stelle sprechen wir allen Personen, die sich so bereitwillig haben beforschen lassen, unseren herzlichen Dank aus! Im Zusammenhang damit danken wir zudem allen unseren PartnerInnen in der Praxis, die uns bei der Vermittlung von Interviewpersonen oder dem Verteilen von Erhebungsinstrumenten unterstützt haben. Im Konkreten sei hier allen KoordinatorInnen des Projekts »Kommune Inklusiv« in den Sozialräumen Erlangen, Rostock, Schneverdingen, Schwäbisch Gmünd und der Verbandsgemeinde Nieder-Olm gedankt. Zudem danken wir unseren MitarbeiterInnen und KollegInnen, Michael Börner, Anna Lamby und Silvia Rügner, die auch an diesem Projekt in der ein oder anderen Weise mitgearbeitet haben. Michael Börner und Anna Lamby danken wir dabei insbesondere für die Unterstützung bei der Auswertung des Surveys »Einstellung(en) zu Inklusion«. In Bezug auf diesen sind wir darüber hinaus Prof. Dr. Michael Fingerle zu Dank verpflichtet, der dem gesamten Team während der Auswertung des Surveys bei Fragen zur Seite stand. Silvia Rügner war uns im gesamten Prozess – von Interviewerhebung und Recherche bis hin zu Literaturverwaltung und Korrekturlesen – die wichtigste Stütze, weshalb wir ihr an dieser Stelle noch einmal ganz besonders danken. Allen (ehemaligen) studentischen Hilfskräften des Arbeitsbereichs gebührt ebenfalls großer Dank, denn ohne ihren unermüdlichen und zuverlässigen Einsatz bei Erhebung, (Literatur-)Recherche, Datenverwaltung und vielem mehr hätte dieses Buch nicht in diesem knapp bemessenen Zeitrahmen entstehen können. Sarah Kühn, Peter Nothbaum, Iris Pfeuffer, Johanna Printz, Stefanie Schneider, Benjamin Schramm, Leonie Winter: Vielen herzlichen Dank! Ein letztes Dankeschön gilt unserem Kooperationspartner Aktion Mensch e.V.,

in persona Andrea Suda und Carolina Zibell, die aufgrund ihres dezidierten Interesses an der wissenschaftlichen Beforschung ihres Projekts »Kommune Inklusiv« diese Studie erst möglich machten.

Marburg, März 2020

Hendrik Trescher und Teresa Hauck